

VERANSTALTUNGEN MAI 2022



Samstag, 7. Mai 2022, 11 Uhr

Einweihung Gedenkstein für Julius Dickel am Grab der Bremer Sinti-Familie Dickel

John Gerardu erzählt die Geschichte des Gedenksteins

Ort Friedhof Buntentor, Eingang am Buntentorsteinweg

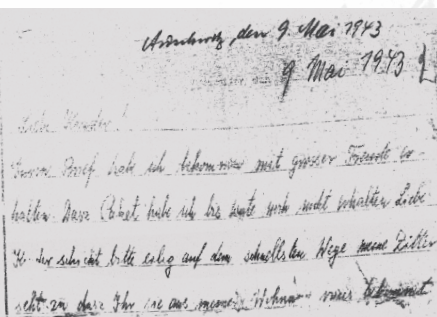
Musik Dardo und Richie Balke mit eigenen Kompositionen, die die NS-Verfolgung musikalisch aufgreifen

Gäste Angehörige der Familie sind anwesend

Das Grab der Bremer Sinti-Familie Dickel

Auf dem Friedhof Buntentor in der Bremer Neustadt befindet sich eines der wenigen Gräber, die in der Hansestadt Bremen an Sinti und Roma erinnern und aus der Zeit vor 1945 stammen. Möglicherweise ist es sogar das einzige Grab einer Sinti-Familie, das aus dieser Zeit erhalten geblieben ist. Das Grab dokumentiert in vielfacher Hinsicht die NS-Verfolgung der Sinti und Roma in Bremen. Mindestens 16 Angehörige dieser großen Sinti-Familie wurden in der NS-Zeit ermordet. Julius Dickel, der einen der Hauptverantwortlichen der NS-Verfolgung, Kriminalsekretär Wilhelm Mündtrath, 1961 anzeigte, starb 1993 in Offenburg. Sein Grab dort wurde eingeebnet. Heute wird am Familiengrab ein Gedenkstein, der an ihn und seine ganze Familie erinnert, eingeweiht.

VERANSTALTUNGEN MAI 2022



Sonntag, 8. Mai 2022, 11–13 Uhr

Führung über den Friedhof Buntentor und durch den Ortsteil

Mit John Gerardu und Dr. Hans Hesse

Startpunkt Kapelle auf dem Friedhof Buntentor

Endpunkt Bremer Sinti-Verein, Thedinghauserstraße

»Liebe Kinder, schickt bitte eilig auf dem schnellsten Wege meine Zither«

Im Mai 1943 schrieb Otto Blum aus dem »Zigeunerfamilienlager« Auschwitz-Birkenau einen verzweifelten Brief an seine Kinder, in dem er sie bat, ihm eines seiner Instrumente ins KZ zu schicken. Otto Blum spielte in einer Musikkapelle in Auschwitz. Im November 1944 befand er sich im KZ Mittelbau Dora. Danach verliert sich seine Spur. Er wohnte zusammen mit der Familie Fischer in einem Haus in der Gellertstraße. Die Führung geht den Spuren der Sinti in der Neustadt nach. Sie führen auch zu dem Haus einer der Hauptverantwortlichen der NS-Verfolgung der Sinti und Roma in Bremen: Carl Krämer.

Durchgeführt vom »Arbeitskreis Erinnern
an den März 1943« und gefördert von:

Senatskanzlei



**Freie
Hansestadt
Bremen**